



stellen, deutsche Besatzung und deutsche Verproviantierung zu nehmen. Wegen die Resolution habe die Regierung keine Bedenken. Die subventionierte Linie solle nicht die ausländische, sondern die einheimische Produktion unterstützen. Neben hält die Zeiten, wo die tropischen Kolonien uns Konkurrenz machen, noch für sehr fern.

Das Haus setzte sodann die langwierige Beratung der Novelle zum Unfallversicherungs-gesetz fort. Der Entwurf bringt die neue Bestimmung, daß der Vorstand einer Berufsgenossenschaft einem Rentenempfänger auf einen Monat vor Ablauf dieses Zeitraums zurücknimmt, jedesmal auf ein weiteres Vierteljahr an den Bezücht auf die Rente gebunden. Ein sozialdemokratischer Antrag will die Aufnahme in das Invalidenhaus nur insoweit an Stelle der Rente treten lassen, als diese 300 Mark nicht übersteigt. Der Antrag wurde abgelehnt, desgleichen ein von konservativer Seite eingebracht, der den Wohnheitzkosten unter Umständen die Rente nur in der Form der Naturalleistung gewähren will. Die Paragr. 10 bis 12, die das Verhältnis zu den Krankencafen, Armenverbänden u. s. w. regeln, wurden unverändert nach den Beschlüssen der Kommission angenommen. Ein Zusatz zu § 10 des bisherigen Gesetzes bestimmt, daß für kleine Betriebe, die nicht mehr als 5 Arbeiter beschäftigen, ein einheitlicher Mindestbeitrag zu entrichten ist, der 2 Mark nicht übersteigen darf. Der letztere Beitrag wurde im Anhem auf 4 Mark erhöht. Die neuen Vorschriften über die Bildung eines Reservefonds durch die Berufsgenossenschaften wurden hierauf nach kurzer Erörterung angenommen.

**Berlin, 8. Mai.** In der heutigen Sitzung des Reichstages begründete Graf Schwerin-König seine Interpellation wegen der Aufhebung der gemischten Transittager und der Mühlenkonten mit Holzmaterialein, aus denen er folgerte, daß die Transittager bis in die neueste Zeit in wachsendem Maße für spekulative Operationen zum Nachteil der heimischen Landwirtschaft gemißbraucht worden sind. Der Staatssekretär Frh. v. Zheimann, der die Interpellation beantwortete, wies des Näheren nach, daß die Mischungen einzelner agrarischer Führer über die Sache sich im Laufe der Zeit geändert haben und betonte den Widerspruch, der darin liegt, daß dieselben Herren, die das neue Regulativ für die Transittager beantragt haben, deren Abschaffung verlangen. Das neue Zolltarifgesetz, das dem Reichstage binnen Jahresfrist vorliegen werde, werde die Frage der Zollkredite regeln. Voraussichtlich werde das Gesetz die Zollkredite abschaffen, wozu die preussische Regierung geneigt sei. Wenn Preußen die gemischten Transittager aufheben wollte, so könnte es doch nicht im Bundesrat die andern Bundesstaaten zu derselben Maßregel zwingen. In der Besprechung der Interpellation erklärte der Interpellant sowie die übrigen Redner der Rechten und des Zentrums sich nicht geneigt, bis zum Erlaß des Zolltarifgesetzes zu warten.

### Tagesbegebenheiten.

#### Mus Schwaben.

**Schorndorf.** Besucher der Marine-Ausstellung in Stuttgart machen wir darauf aufmerksam, daß der Schnellzug 79, Stuttgart ab 6.40 abends, Schorndorf an 7.21, von der Benutzung zur ermäßigten (einfachen) Fahrtage ausgeschlossen ist.

Unlässlich der Marine-Ausstellung in Stuttgart wird am Donnerstag den 6. Mai folgender Sonderzug ausgeschildert: Ellwangen ab 6.35 vorm., Aalen 7.10, Gmünd 7.48, Lorch 7.59, Schorndorf 8.23, Stuttgart an 9.15 vorm.; Stuttgart ab 6.45 nachm., Schorndorf an 7.32, Lorch 7.54, Gmünd 8.04, Aalen 8.45, Ellwangen an 9.22. Dieser Sonderzug führt nur die Frauen und Kinder werden der Gnade wohlbewaffneter Bruen preisgegeben sein.

Eigentum von millionenfachem Wert ist in größter Gefahr! Nicht ohne große Besorgnis sehen wir in die Zukunft und fühlen, daß wir gerechtigt sind, Schritte zu thun, um Blutvergessen zu vermeiden und unser Recht zu beschirmen.

Unter diesen Umständen fühlen wir uns genötigt, Sie zu bitten, uns zu Hilfe zu kommen, wenn hier demnächst Unheilen ausbrechen sollten.

Die Verhältnisse sind bereits bedarft, daß wir diesen Schritt nicht vermeiden können und wir glauben sicher, daß Sie und die Leute unter Ihnen nicht verfehlen werden, einem Volke zu helfen, das sich in solcher Lage befindet. Wir garantieren jede Ausgabe, die durch Ihre Hilfeleistung entstehen sollte, und bitten Sie, verzeihen Sie, daß mit der äußersten Not diesen Notruf verwechselt hat.

Wir verbleiben achtungsvoll Ihr  
Charles Leonhard, Lionel Phillips, Francis Rhodes,  
S. H. Hammond, Geo. Farwar.  
(Anmerkung des Verfassers: Der Brief ist wortgetreu.)

Mit ironischem Lächeln hatte Jameson zu Ende gelesen und den Brief in die Bruttische Heftend, sagte er: „Die Sache ist spruchreif. Ein Telegramm meines

3. Wagenklasse und hält nur an den vorgenannten Stationen an.  
**Winterbad.** Gebirg Kutt hier erhielt am letzten Montag den ersten Wiener Schwarm.

**Stuttgart.** Die Marineausstellung war am Sonntag und Montag sehr gut besucht. Es mögen je 4000 zahlende Personen eingetreten sein; am Montag abend ist auch ein Teil der hiesigen Garnison zum Besuch gekommen. Als ein besonders glücklicher Gedanke erwies sich die Beschäftigung durch die Schalen; es ist eine Freude, mit welchem Interesse auch diese Besucher mit leuchtenden Augen die Schätze der Ausstellung bewundern. Daß die Fahrpreisermäßigung für die Rückfahrt gerne benützt wird, zeigen schon die ersten Tage. — Montag abend 1/2 Uhr brach im königlichen Palais durch eine Zündlampe ein kleiner Dachbrand aus, der durch beide Feuerwachen sofort gelöscht wurde. — Die Frühjahrsparade über die Truppen der Standorte Ulm und Wiblingen ist jetzt endgiltig auf Freitag den 11. ds. festgesetzt worden, während die Parade über die Truppen der Standorte Stuttgart, Cannstatt und Ludwigsburg am Samstag den 12. ds. auf dem Gergersfeld bei Cannstatt stattfindet.

**Stuttgart.** Marineausstellung. Vortag Busley. Selten wird ein Publikum so dankbar und befriedigt den Fesseln der Lieberhalle verlassen haben, als es am Abend des 7. Mai geschah nach dem zweiwöchigen Vortrag und den Demonstrationen, welche den wirtschaftlichen und sozialpolitischen Wert einer starken Flotte zum Gegenstand hatten. Da stand ein Mann auf dem Katheder, der seine Lehre auf den großen Werken und in den Handelsstädten von England und Amerika durchgemacht hatte, jetzt aber seit Jahrzehnten seine reiche Erfahrung in den Dienst des deutschen Vaterlandes stellt. Und das ist das Kennzeichnende dieses eigenartigen warmen Vortrag: nicht mit Theorien und Zahlen füllt er den Rauf, sondern tatsachenstark führt er aus, wie enge die Wohlfahrt der gesamten Industrie, die Möglichkeit geblühenden Erwerbes mit dem Schiffbau und mit der Seefahrt verbunden sind. Deutlich und klar mußte allen Hören sich die Ueberzeugung aufbringen: die größte und bedeutungsvollste Umrüstung, die sich in den letzten drei Jahrzehnten vollzogen hat, ist die Herausbildung der Deutschen zu einer Seefahrernation, welche im Begriff steht, alle andern Seefahrer in den Hintergrund zu drängen. Und wodurch ist dieses Ziel erreicht worden von „Volke der Denker“? Dadurch, daß die alte Krämerei verschunden ist. Die Gebrauchengröße aber ist geblieben und hat sich verbunden mit Erfindungsgeist, mit Pflichttreue und Disziplin, mit Energie und Zähigkeit, in den Dienst der nationalen Sache gestellt. Zum Schluß zogen noch, teils in festen, teils in sich bewegenden Darstellungen im Lichtbild und im Kinetographen, die Gestalten der bekanntesten Schiffe vorüber, Triumph der deutschen Schiffbaukunst; der Bau der Schiffe wurde vorgeführt, Torpedos und Unterseeboote, Leben und Arbeit auf den kleineren Schiffen besonders, das Ausfahren ins Sturm und brausenden Seeang, die harte Schule unserer jungen Seeleute; alles in knappen Worten erklärt von dem Manne, dem man bei jeder Note anmerkte, daß er von den eigenen warmen Gefühlen für Größe und Wohlfahrt des Vaterlandes gern eine Brücke bauen möchte hinüber zu den Herzen aus derenigen, welche die entscheidende Bedeutung des Meeres für die Zukunft unseres Volkes noch nicht vollständig erfaßt haben. — Als der Redner vom Podium herabstieg, sprach ihm Se. Majestät der König, der mit der Großfürstin Wera und anderen Persönlichkeiten vom Hof dem Vortrag angehört hatte, seinen besonderen Dank für das Anschauliche und Beliebende in den gebotenen Ausführungen aus und nicht enden wollender Beifall kam von Seiten des Publikums, das den großen Saal bis auf den letzten Platz gefüllt hatte.

Einem weiteren Bericht über den interessanten Vortrag entnehmen wir noch folgendes: Der Vortragende gab einen interessanten Einblick in die Technik der Schiffbau-Industrie, wobei er betonte, daß Schiffe bis zu 15000 Pferdekräften, auch für's Ausland, auf deutschen Werften gebaut werden. Den Hauptdienst aus dem Schiffbau haben Rheiland und Westfalen, doch sei die vielfach verbreitete Meinung irrig, als ob bloß der Norden von dem Schiffbau Vorteil hätte. Viele süddeutsche Firmen, darunter sechs Stuttgarter, seien ständige Lieferanten der deutschen Werften. Der wirtschaftliche Aufschwung seit 1870 habe unsere Industrie zu einer ungewöhnlichen Höhe gebracht und noch fortwährend sei ein stetiges Steigen bemerkbar. Im letzten Jahre war der Export 5 1/2, der Import 4 1/2 Milliarden, also ein Umlauf zur See von 10 Milliarden, oder eine Steigerung auf das Dreifache innerhalb 23 Jahren. Mit dem Seehandel hat die Schiffahrt gleichen Schritt gehalten. Wir zählen heute 1000 selbständige deutsche Rheederien, die sich mit ihren ausländischen Kollegen jebezt messen können. Besonders unsere Dampferlinien mit ihren schonimmenden Flotten stellen die vornehmsten englischen Linien weit in Schatten. Der Vortragende giebt eine Statistik über die bis jetzt kursierenden Handelschiffe, von denen das Modell des Größten in der Marineausstellung zur Ansicht gestellt ist. Der Raie kam sich von den Größen-Verhältnissen dieses Schiffes einen ungefähren Begriff machen, wenn man ihm sagt, daß es 12500 Tonnen Gewicht hat. Also den Inhalt von 1250 Güterwagen aufnehmen kann, zu deren Weiterbeförderung ein Güterzug von 8 Kilometer Länge erforderlich ist. Solche Schiffe sind bedarf bringend des Schutzes. Der im Auslande ansässige Deutsche kann nur mit Mühe seinem Verkehr vorziehen, wenn ihm der Schutz seiner Heimat sicher ist. Wenn auch bis jetzt für alle im Ausland an Deutschen vertrieben Ungerechtigkeiten die Sühne erfolgt sei, so könnten doch Fälle eintreten, wo zur wirksamen Intervention unsere jetzige Flotte nicht ausreichte. Höchst interessant sind die vom Redner angeführten vier Beispiele, wo deutsche Schiffe mit Erfolg Sühne forderten, was aber nur bei der größten Tapferkeit und Inerstützteleithet seitens der Schiffs-Kommandeure möglich war. Die im Auslande angelegten Hunderte von Millionen deutschen Kapitals können auf die Dauer nur durch die Beschaffung einer starken Flotte, die großen Anforderungen gewachsen ist, genügend geschützt werden.

**Stuttgart.** Die Kaserne des Dragonerregiments Königin Olga Nr. 25 in Ludwigsburg ist kurzweilig geworden und muß deshalb abgebrochen werden. Auf Veranlassung von Oberbürgermeister Dr. Mühlberger haben sich nun die bürgerlichen Kollegien von Stülgen und der Militärverwaltung gegenüber bereit erklärt, ein entsprechendes Areal mit Kasernenent vollständig kostenfrei zur Verfügung zu stellen, wenn dadurch die Verlegung des Dragonerregiments von Ludwigsburg nach Stülgen bewirkt würde. Die diesbezüglichen Verhandlungen mit dem Kriegsministerium sind bereits im Gange; ihr Ergebnis steht indessen noch dahin. Man darf gespannt sein, wie Ludwigsburg sich zu dieser Angelegenheit stellen wird.

**Stülgen.** In dem Fialort Wäldenbronn ist ein 2 Jahre altes Kind in einem unbewachten Augenblick in einem mit Wasser gefüllten Zuber gefürzt und darin ertrunken. Sofort vorgenommene Wiederbelebungsbemühungen erwiesen sich als vergeblich. — Die Nacht, nach welcher sich Stülgen um eine Garnison bewirbt, ist, wie von unterrichteter Seite berichtet wird, insoweit nicht richtig, als die bürgerlichen Kollegien nicht die Erläuterung abgegeben haben, daß sie das Areal und Kasernenament unentgeltlich zur Verfügung stellen wollen.

**Willingen.** Eine 68 Jahre alte Frau des Frauenstifts in Winterbad, welche auf der Wundreise nach Ulm begriffen war, verunglückte auf diesem Bahnhof während des Umsteigens. Schmerzverletzt wurde sie in das hiesige Johanniterkrankenhaus verbracht, wo sie unter großen Schmerzen verschied.

**Ulm.** Zur Landtagswahl fand am Samstag hier eine Vertrauensmännerversammlung des Bundes der Landwirte statt, welche die Kandidatur für die auf

Capmans ein so ungünstiges Licht auf sie geworfen, daß jeder anständige Mensch sich nicht mehr mit ihnen eingelassen hätte. Die wahre Geschichte war diese: Sir Capman, Jameson und der Oberst waren um den Besitz eines Kaffeezweigs in Streit geraten. Der vorhergenommene Wein war ihnen in den Kopf gestiegen und schließlich nahm der Streit den Verlauf, daß eine regelrechte Wogerei unter den drei sauberen Grenzmännern entstand, bei welcher Jameson dem Capman einen so fürchbaren Stoß vor den Magen gab, daß dieser wenige Stunden später starb.

Die Lady stand jetzt auf und sagte, daß sie der Ruhe bedürfe. Am nächsten Tage sei sie zu einer außerordentlichen Konferenz bereit. Sie fühlte sich durch den Tod Sir Capmans so glücklich, wie noch nie im Leben. Und machte sie sonst kein, wie man redete, das Herz dieses rätselhaften Weibes war in heißer, wilder Liebe zu Sir Thom entbrannt. In ihr dachte sie, wie sie sich jetzt in ihrem Zeit zur Ruhe begab und mit einem glücklichen, hoffnungsvollen Lächeln auf das nächste baldige Wiedersehen schloß sie ein.

**Wunder ist das beste Tafelwasser.** Vorrätig bei Eugen Heess, Schorndorf.

**Wunder ist das beste Tafelwasser.** Vorrätig bei Eugen Heess, Schorndorf.

**Wunder ist das beste Tafelwasser.** Vorrätig bei Eugen Heess, Schorndorf.

**Wunder ist das beste Tafelwasser.** Vorrätig bei Eugen Heess, Schorndorf.

**Wunder ist das beste Tafelwasser.** Vorrätig bei Eugen Heess, Schorndorf.

50. Mai anberaumte Ersatzwahl in den Landtag für den Wahlbezirk Ulm dem Stadtschultheißen Soug von Langenau antrug. Derselbe hat die Kandidatur angenommen. Von einem volksparteilichen Gegenkandidaten hört man noch nichts.

**Hall.** Das Diakonissenhaus wird fortan nur eine Anstalt christlicher Nächstenliebe sein. In das Feld seiner Thätigkeit hat es noch ein weiteres Gebiet, die Pflege erwachsener weiblicher Schwachsinninger heranzuziehen. Es bietet Raum für Pflege von 100 solcher Hilfsbedürftigen. Durch diese soll aber den Kranken des Diakonissenhauses sowie den Pflegenden im Johanniter-Kinderkrankenhaus nichts an Liebe und Pflege entzogen werden.

**Ludwigsburg.** Montag vormittag 11 1/2 Uhr ist in dem Heuboden des Pferdebestalls des Güterbeförderers Hautler in Ruffenhausen Feuer ausgebrochen, welches auch nach kurzer Zeit den Dachstuhl des Gebäudes zerstört hat. Der Abgebrannte ist versichert. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

**Büdingen.** Zwischen Entingen und Herrenberg wurde der Postbote Grieb auf seinem Botengange von einem Handwerksburschen in räuberischer Absicht überfallen. Grieb konnte sich jedoch des Angriffes erwehren, wurde aber verletzt. Der Thäter ist bis jetzt nicht ermittelt.

— Sonntag nacht brannte in Groß-Eislingen die Stallung des Müllers Weyhmler in kurzer Zeit bis auf den Grund nieder. Verbrannt sind fünf Kühe, ein Schwein und viele Gänse.

**Vörsingen.** Die Heidebeerenstauden haben zu blühen begonnen. Der ungemein reiche Blütenanfang verspricht eine sehr ausgiebige Ernte.

**Bonn.** Der Verkehr von Fremden und Touristen war am letzten Sonntag infolge des schönen Frühlingstages und der Witzigkeit der Kirch- und Birnbäume am Höhensee ein außergewöhnlich großer. — Auf dem Bahnhof in St. Gallen fuhr ein Güterzug infolge unrichtiger Weichenstellung auf eine Reihe von Güter- und leeren Personenwagen. Vom Maschinen- und Zugpersonal wurde niemand verletzt. Der Schaden an tollem Material beträgt ca. 30 000 Franken.

**Baderbach.** Auf dem Bahnhof in Wörzheim wurde Samstag nacht der Postier Estimmer, der den ca. 30 Jahre alten Wjoutier O. Bedacht von Büdingen gewaltsam aus dem Waggon, wo er übernachten wollte, entsetzte, von demselben durch mehrere Revolvergeschosse schwer verletzt. Der Thäter wurde verhaftet.

**Mus Franken.** Beim Ausbessern des Wohnhauses des Bauern Peter in Pfauheim stürzte dasselbe zusammen. Von den 10 darin befindlichen Personen konnten sich nur 6 retten, während der 73 Jahre alte Vater des Besitzers, dessen Schwester, dann Zimmermann Höf und sein Sohn Joseph unter den Trümmern begraben wurden. Franz Höf erlitt einen Beinbruch; die drei andern Verletzten konnten ohne jede Verletzung aus den Trümmern geholt werden.

### Deutsches Reich.

**Berlin.** Kaiser Franz Josef ist Sonntag abend 10 Uhr abgereist. — Der Kaiser und die Kaiserin mit den beiden jüngsten Kindern sind heute um 5 Uhr nach Schluß Kraville abgereist.

— Aus M b e r g wird vom 7. gemeldet: Heute nacht gingen die Bauern Kurz von Zrenlohe und Pfler von Wolffsee vom Eisenbahnrestaurant an der Station Zrenlohe heimwärts und benutzten als Weg das Bahngelände. Heute morgen nun wurde der Bauer Kurz tot und sein Begleiter schwer verwundet auf dem Bahngelände außerhalb Zrenlohe aufgefunden. Dieselben scheinen von einem Zuge überfahren worden zu sein.

— Am Sonntag abend brannte in M a n n h e i m die alte, den Wagnhofplatz seit Jahren verunstaltende Lagerhalle der Maschinenfabrik von Heinrich Lang völlig nieder. Wertvolle Holzvorräte, Maschinenteile, ein elektrischer Kohn und mehrere Eisenbahnwaggons sind mitverbrannt. Der Schaden beträgt ca. 100 000 Mark. Der Betrieb der Fabrik ist nicht gefährdet.

**Hammer.** Dem „Hamob. Kurier“ zufolge ernannte der Kaiser den Generaloberst der Kavallerie Grafen Waldersee zum Generalfeldmarschall.

— Die Polizei zum Mittelteil, daß in der Nacht zum 2. Mai in S a n n o b e r schon wieder ein Mordanschlag in größerem Umfang ausgeführt wurde. Der Einbruch hat die Picna Späth und Feld in Hammer betroffen und wurden entwendet: 145 Stück goldene und silberne Herren- und Damenuhren, 30 Stück silberne Uhrentexten, 1 Duzend lange Fächerketten u. s. w.

**Köln.** Am Sonntag abend nach Eintritt der Dunkel-

heit fühlte die Torpedoflotte ein Signal- und Beleuchtungsmittel aus. Während des interessanten Schauspiels hielten dichtgedrängte Menschenmengen die Becken und beide Ufer des Rheins besetzt und folgten mit Spannung den fesselnden Vorgängen auf dem Ströme, über dessen Spiegel sich Lichtflut im Düstern erhob. Leuchtende Farneffekte erfüllten die Luft, laufend stiegen die Raketen hoch über die Spitzen der Türme des Domes empor, der von einem Strahlenmeer umflutet schien.

**Köln.** Die Torpedoboote-Division ist Dienstag früh um 7 Uhr 27 Min. nach Bonn weitergefahren.

**Bonn.** Die Torpedoflotte ist am Dienstag vormittag 11 Uhr hier eingetroffen und wurde trotz des Regens von einer vieltausendköpfigen Menge jubelnd begrüßt.

**Neubrandenburg.** Am Sonntag sind fünf Personen auf dem Tallenfe ertrunken. In den frühen Morgenstunden hatten zwei jüngere Leute von einem Bootvermieter ein kleines Boot, das nur für 4 Personen berechnet ist, entliehen. In demselben nahmen 5 Personen Platz und ruderten auf den See hinaus. Das Boot schlug um und sämtliche Insassen ertranken.

— Am Samstag vormittag begann in V o r k u m die Legung des deutsch-atlantischen Kabels nach Nord-Amerika.

— In den südlich von Aachen gelegenen Wäldungen der Gemeinden Koetgen, Walheim, Eupen, Kettens, sowie den fischreichen Wäldungen wütet seit Samstag ein furchtbarer Waldbrand. Ein starker Wind führt das Feuer über Brandstübe, Landstraßen und Eisenbahndämme hinüber. Die bis jetzt brennende, auf 1 000 Morgen geschätzte Fläche gehört hauptsächlich zu den Oberförstereien Aachen und Koetgen. Eine kriegsstarke Kompagnie vom 40. Infanterie-Regiment ist zur Brandstätte abgerückt.

— Der Waldbrand kann als gelöscht angesehen werden. Nach oberflächlichen Schätzungen dürfte der Schaden sich auf 800 000 bis 1 000 000 Mark belaufen.

### Statten.

**Napoli.** Die Thätigkeit des Vesuv war am letzten Montag eine sehr ausgiebige. Der Krater schleuderte unter gewaltigen Getöse große Steinmassen in eine beträchtliche Höhe empor, während die brennende Lava vom Kraterrand herabfließt. Der obere Bahnhof und die Schienen der Drahtseilbahn sind beschädigt.

**Deutscher-Öngarn.**

**Wien.** Der Kaiser ist mit Gefolge am Montag nachmittag wieder hier eingetroffen und wurde von der zahlreichen Menge, die am Bahnhof und in den Straßen sich angesammelt hatte, begeistert begrüßt. Der Kaiser begab sich alsbald nach Schönbrunn.

### Frankreich.

**Paris.** Auf der Westbahn ereignete sich am Sonntag abend bei Sevres, wo zur Wiederherstellung des niedergelassenen Gefährnisses Arbeiten ausgeführt wurden, ein Eisenbahnunglück. Der Expreszug 19 P. nach Brast bestimmt, der 5 1/2 Uhr den Bahnhof von Montparnasse passierte und mit Reisenden und nach Brast zurückkehrenden Seelenten und Soldaten überfüllt war, ist infolge einer durch den nachmittags gefallenen Regen verursachten Bodenbenetzung entgleist. Der Postzug Nr. 19 holte den Expreszug ein und fuhr auf denselben. Mehrere Wagen wurden zertrümmert und der Zugführer des Postzugs, sowie 2 Reisende schwer verletzt. 36 andere Reisende wurden mehr oder weniger verletzt. Das Gleise war die ganze Nacht hindurch gesperrt. Die Verwundeten wurden nach Versailles befördert. Dem Petit Journal zufolge sollen bei dem Unfall mehrere Personen und zwar 2 Soldaten und 1 Reisender getötet worden sein. 2 Personen sollen im Hospital ihren Verletzungen erliegen sein. Matin und Clair melden, daß bei dem Unfall 2 Reisende getötet und 20 verwundet worden sind.

— Wie in einer Veröffentlichung der Westbahn mitgeteilt wird, wurden bei dem Eisenbahnunglück zwischen Sevres und Chaville 2 Personen getötet und 12 verletzt, davon 5 schwer.

— In einer der letzten Nächte wurde, wie den „M. N.“ berichtet wird, böswilligerweise eine Handvoll Kies in den Decken der deutschen Dynamomaschine von Lahmeyer, die in der elektrischen Abteilung der Ausstellung aufgestellt ist, geworfen. Der Thäter muß die Einrichtung der Maschine erkannt haben. Wahrscheinlich liegt ein Mordakt eine Konkurrenten vor. Die That würde noch rechtzeitig entdeckt, um eine Explosion der Maschinenmaschine von 1600 Pferdekräften und 36 000 Tonnen Gewicht zu verhindern. Die Beleuchtung der monumentalen Eingangshalle der Ausstellung sollte abends mit dieser

Maschine beverflichtigt werden, mußte aber infolge des angerichteten Schadens unterbleiben. Untersuchung ist eingeleitet.

### Asien.

**Schanghai.** Das Denkmal, das zur Erinnerung an die mit dem „Jißis“ zu Grunde gegangene Mannschaf in dem schönen öffentlichen Park der Stadt Schanghai 1808 errichtet wurde, ist Ende März, vermutlich von Chinesen, verflümmelt worden. Nachlose Hände haben das Bronzene Tauende, das vom Mast in einer Länge von mehr als 3 Meter herabhängt, abgeschlagen und gestohlen. Dem Polizeichef ist es inzwischen gelungen, das fehlende wertvolle Bronzestück zu ermitteln. Nach einer der Post eingehenden Mitteilung hatten Chinesen versucht, es zur Herstellung von Wäschmützen zu verwerten. Der Chef hat Befehl gegeben, daß fortan das schöne Denkmal bei Tag und Nacht schatz bewacht wird.

— Die indische Regierung hat dem Emir von Afghanistan eine förmliche Vorstellung gemacht über die bedeutende Wasseneinfuhr, die er unter dem Vorwand eines möglichen russischen Einflusses unablässig betreibt.

### Afrika.

**England und Transvaal.**

**London, 7. Mai.** General Buller ist beim Vorrieden gegen Labapachoa auf so ersten Widerstand, daß ihm am Freitag die 17. Brigade von Mardles Division zu Hilfe eilen mußte. Trotz des weiteren Vordringens der Hauptmacht unter Roberts' Heinen die Buren nicht daran zu denken, die Gegend von Ladybrand zu räumen.

**London, 7. Mai.** Militärische Schwerekräfte waren vor der Ueberführung der letzten Gefolge Lord Roberts, wie sie wieder überall flohert. Sie betonen, daß die eigentliche Krisis im Freistaat noch bevorstehe, da es Roberts bisher noch nicht gelungen ist, den Buren irgend einer entscheidenden Schlag beizubringen. Die Bemütung wird laut, Roberts werde von Smaldeal über Winburg südlich nach Locolan marschieren, um den Burenhauptmacht, die den schwierigen Ladybrand-Distrikt hält, den Rückzug nachwärts zu verlegen. Andere glauben, er würde Botja ganz ignorieren und auf Koonstad oder Bethlehem weitermarschieren.

**P r i s s e l , 8. Mai.** Wie hier gemeldet wird, verhandelte der transvaalische Volksraad gleich in der ersten Sitzung unter Ausschluß der Öffentlichkeit die Frage der Zerstörung der Goldminen, sowie der Stadt Johannesburg. Die Zerstörung findet im Volksraad starken Anklang, jedoch ist bisher kein Endbeschluß gefast worden. Sollte die Zerstörung beschlossen werden, so wird die Regierung alle Staaten davon verständigen.

**London, 8. Mai.** General Hunter, mit dem Entschluß von Masering betraut, hat zwei Infanterie-Regimenter und eine starke Brigade herbeigerufen und sich. Man hofft, daß er die 200 Kilometer von Warrenton bis Masering in vierzehn Tagen zurücklegen kann. Ränger kann die Garnison von Masering nach den letzten Nachrichten nicht aushalten. Offiziell ist die Besetzung Winburg durch Hamilton noch nicht bestätigt, trotzdem Roberts' letztes Telegramm aus Smaldeal von Montag vormittag datiert ist.

— Vom Gouverneur der Goldküste gingen in London aus S u m a s i am 27. April, 30. April und 6. Mai datierte Telegramme ein, welche zeigen, daß die Lage sehr ernst ist. Die Zahl der die Stadt einschließenden Mäntels wird auf 10 000 geschätzt. Die Haufftruppen wurden gezwungen, ihre Lager vor der Stadt aufzugeben und sich um das Fort zu sammeln, dessen Besatzung 358 Mann beträgt, darunter 18 Europäer. Die Aufständigen unternehmen 2 heftige Angriffe. Der Kampf dauerte jedesmal 3—4 Stunden. Die mit den Engländern verbündeten Eingeborenen leisteten ausgezeichneten Beistand. Von der englischen Truppe wurden 2 englische Offiziere verwundet, 4 Kauffas getötet, 10 verwundet. Auch die eingeborenen Hilfstruppen hatten einige Verluste. Die eingeborenen Gendarmen aus Lagos trafen am 29. April abends nach 2-tägigen blutigen Kämpfen ein, in denen 5 Offiziere verwundet, 32 Mann getötet und 156 verwundet wurden. Die Verluste erfolgten bei der Einnahme der starken Stellung südlich von Sumasi, die von 8000 Aufständigen verteidigt wurde. Die letzte Depesche sagt, daß die Aufständigen nur in ganz kurzer Entfernung von der Stadt konzentriert sind.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Emanuel Köster, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

# Bekanntmachung

**betr. die Wahlen zur Handwerkskammer**

Die **Wahlberechtigten** für die **Handwerkskammer** sind von **Donnerstag den 10. bis Donnerstag den 17. d. Mts.** auf den Rathäusern der Gemeinden Schorndorf, Geylbach und Haubersbrunn zur Einlichmachung aufgelegt.

Einsprachen gegen die Wahlberechtigten wegen Aufnahme unberechtigter oder wegen Uebergebung berechtigter Personen sind bei Vernehmung des Ausschusses in der genannten Zeit unter Vernehmung der erforderlichen Bescheinigung bei dem **Oberamt** zu zubringen.

Die in Schorndorf ausgelegte Wählerliste enthält die **Wahlberechtigten** der Gemeinden Schorndorf, Aebberg, Bairen, Balkmannsweiler, Hagelholz, Fohngelren, Kößlinsmarb, Oberberck, Nohrbrom, Schülgen, Schornbach, Thomätsjard, Unterbach, Weiler u. Winterbach, die **Wählerliste** in Grunbach die **Wahlberechtigten** der Gemeinden Grunbach, Nidelsberg

# Titel u. Einlagebogen

**zu den neuen Aenderungsprotokollen der Primärkataster**

und vorrätig und beziehen durch die  
**C. W. Mayer'sche Buchdruckerei**  
**I. Köster.**

Schorndorf.  
Da in einigen Kalendern der in diesem Monate hier  
stattfindende  
**Viehmarkt**  
wichtig angegeben ist, so wird bekannt gemacht, daß dieser  
Viehmarkt am **Dienstag den 29. Mai d. Z.** hier stattfindet.  
Den 8. Mai 1900.

Stadttschultheißenamt.  
Friß.

Schorndorf.  
**Das Laufen**  
über den Acker des Jakob Dehlinger und über die Wiese des  
Konbitor Heß in der unteren Straße ist verboten.  
Uebertreter werden bestraft.  
Den 7. Mai 1900.

Stadttschultheißenamt.  
Friß.

**Verschönerungs-Verein Schorndorf.**  
**Männer-Badeplatz.**  
**Karten**  
zu 1 Mark für Mitglieder des Vereins, zu 2 Mark für  
Nichtmitglieder und zu 50 Pf. für Frauen und Kinder.  
Sonnentage vormittags von 10 bis 12 Uhr und nachmittags von  
2 bis 1/2 6 Uhr gelöst werden bei dem  
**Vereinskassier:**  
E. Stahl, Gerichtsnote a. D.

**Feuerwehr.**  
Nächsten Samstag d. 12. d. Mts.  
abends 7 Uhr haben anzuwachen:  
II. Zug Steiger, I. Sektion, Obmann Holz,  
II. Zug Hetter, 2. Sekt., Obmann Kurz,  
III. Zug Schlauchleger, I. Sekt., Obmann Schmelzer,  
IV. Zug Spr., 4. Obmann Burch,  
VII. Zug, 2. Sekt., Wachmannschaft, Obmann Weil,  
VIII. Zug, Spritze, 1. Obmann Jun.,  
Schorndorf, den 9. Mai 1900.

**Das Kommando:**  
Klinget.

Mittwoch, 9. Mai, abends präzise 6 1/2 Uhr  
in der Stadtkirche zu Schorndorf:

**Geistliches Konzert,**  
gegeben von dem Orgelvirtuosen aus der Wiese von Mühl-  
heim (Hind) und der Organistin Frl. Anna Wente  
von Hannover.  
Programm durchaus klassisch.  
Eintritt nicht unter 40 Pf., Kinder 20 Pf.

**Das beste Rad der Welt**  
**„TRIUMPH“**  
von M. 175.- aufwärts, netto Cassa.  
Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke  
A.-G., Nürnberg.

Triumphräder bei J. Gammel, Schorndorf.

**Ueberraischenden Erfolg**  
erzielt man bei Aufzucht von  
**Kälbern & Schweinen**  
mit  
**Ueberlinger Sälberrmehl.**  
Kein Durchfall.  
Große Frischheit! Keine Munterheit!  
Man überzeuge sich durch einen Versuch. Zeugnisse  
und Gebrauchsanweisungen liegen zu Diensten.  
Geiges & Snaaf, Fabrik für in Ueberlingen a.S.  
Niederlage bei Jakob Wölle, Schorndorf.

**Wasserglas**  
zum Einlegen von Eiern empfiehlt  
Carl Schäfer, Conditor.

**Wasserglas**  
zum Einlegen empfiehlt  
Carl Schäfer, Eiseuhandl.

**Wohnhaus**  
dem Verkauf ausgesetzt, welches  
sich auch gut für einen Waaren-  
eigenen würde, da an diesem  
Platz es an einem Waaren-  
platz ist. Zu erfragen bei der Med.

**Wohnhaus**  
dem Verkauf ausgesetzt, welches  
sich auch gut für einen Waaren-  
eigenen würde, da an diesem  
Platz es an einem Waaren-  
platz ist. Zu erfragen bei der Med.

**D. G. Krona.**  
**Albverein.**  
Sonntag  
den 13. Mai  
Kofenstet-  
Wendstet-  
Königsbrunn.  
Abfahrt 5.36  
nach Unterbödingen. Wiener.

**V. J. L.**  
Samstag den 12. Mai  
**Versammlung**  
bei Fr. W. Schorndorf. Vor-  
trag von Schorndorf über: Das  
deutsche Volksleben im 16. Jahr-  
hundert.

Schorndorf.  
**Wiesen-Verkauf.**  
Eine Wiese im Holzwinkel  
Martha Winternach 8 ar 76  
qm hat im Auftrag dem Ver-  
kauf auszugeben.  
Nähere Auskunft erteilt  
Seinrich Kraft, Wirt  
zum Reichsbadler.

**Weinbergspfähle**  
verkauft, um damit zu säumen  
(auf Wunsch mit Vorgriff)  
billigt  
Chr. Hapeler.  
Ca. 400 Liter  
**guten Most**  
hat zu verkaufen.  
Wer sagt die Med.

**Kartoffel**  
verkauft  
F. F. Kraiß Wwe.,  
Marktplatz.

**la. Pferdejamais**  
empfehl  
S. Dittel, neue Straße.

**Schnaith**  
**Schwefelstäuber**  
in 8 verschiedenen Sorten, feinsten  
Schwefel (Ventilator)  
empfehl  
Gottfried Gämmer.  
12 Eimer guten  
**Apfelmot**  
hat zu verkaufen  
der Döge.

**Patente** **etc.**  
**AB.Drautz** **etc.**  
Stuttgart

**Schöne Locken**  
ohne schädlich. Brunn-  
scheide ist mit  
Kuhn's Patent  
gesch. Sautin 60,  
Kuhn's Friseurpommade Sabu-  
lin 80. Gehr nur von Franz  
Kuhn, Kronenpark, Nür-  
berg. Hier hat S. Müller,  
Friseur, un. Marktpl. 9.

**Wasserglas**  
zum Einlegen von Eiern empfiehlt  
Carl Schäfer, Conditor.

**Wasserglas**  
zum Einlegen empfiehlt  
Carl Schäfer, Eiseuhandl.

**Wasserglas**  
zum Einlegen empfiehlt  
Carl Schäfer, Eiseuhandl.

**Wasserglas**  
zum Einlegen empfiehlt  
Carl Schäfer, Eiseuhandl.

**Wasserglas**  
zum Einlegen empfiehlt  
Carl Schäfer, Eiseuhandl.

**Neuer Adelberg.**  
**Bengholz-Verkauf.**  
Am Donnerstag den 10. d. Mts. kommt in Ober-  
berken aus Berrerswand nur das Holz mit Nummern über 500  
zum Verkauf. Das Uebrige später in Biberhausen.

**Neuer Geradstetten.**  
**Der untere Kohlhaueweg**  
kann nunmehr wieder befahren werden.  
**Oberurbach.**  
**Zwangsverkauf.**  
In einer Zwangsvollstreckungssache verstreigere ich am  
Donnerstag den 10. Mai 1900, vorm. 11 Uhr vor  
dem Pfandlokal gegen Vorzahlung:  
2 traktierte Kühe, 3 und 7jährig.  
Schorndorf, 9. Mai 1900.  
Vollstreckungsbeamter Koller.

**Ausverkauf**  
wegen gänzlicher Aufgabe dieser Artikel be-  
kaufe teilweise unter Einkauf  
**Damenblousen,**  
**Knabenblousen,**  
**Knabenhosen,**  
**Waschanzüge,**  
und mache besonders auf diese günstige Ge-  
legenheit aufmerksam.  
**Karl Kraiss,**  
neue Strasse.

**Bau-Verford.**  
Zu den Fabrik-Neubauten des Herrn Köstund werden  
am Montag den 14. Mai, nachmittags 5 Uhr  
im Hof in Grumbach  
folgende Arbeiten veranlaßt:  
1. Erdarbeit mit ca. 3000 cbm Ausschub.  
2. Befahr auf den Bauplatz:  
a) des Kies- und Sandmaterials von den Gemeindegeländepflätzen an der Mems.  
b) des Bedarfs an Cement, Gyps, Brechensteinen und sonstigen Baumaterialien von Bahnh. Hof.  
3. Lieferung eines größeren Quantums von Werk-, Kalf- oder Steinleimen zu den Fundamenten.  
Nebhaber sind freundlich eingeladen.  
Schorndorf, den 9. Mai 1900.  
Stadtbaumeister a. D. Maier.

**Deutscher Flottenverein.**  
Landesausflug für das Königreich Württemberg.  
Unter dem Protektorat Sr. Majestät des Königs.  
**Marine-Ausstellung**  
zu Stuttgart  
in den Räumen  
des Königshauses  
vom 5. bis einschließl. 21. Mai 1900.  
Die Ausstellung enthält Modelle sämtlicher Schiffsgattungen unserer Marine, wie Panzerschiffe, Kriegsfahrzeuge, Panzerkreuzer, Kreuzer, Kanonenboote, große und kleine Kreuzer, Torpedoboote, Schulschiffe und Torpedofahrtzeuge, ferner Modelle älterer Kriegsschiffe vom 17. Jahrhundert an, von Schnell- und Postdampfern, See- und Flußdampfern, von großen Segelschiffen u. Lustjachten, Schiffs-einrichtungen, Schiffsmaschinen und Kesseln, Schiffsgeschützen, Torpedos, Seeminen und Unterseeböten, Rettungs- und Rettungsgegenstände, Segeln, Schiffe u. Mannschafts-Ausstattungsgegenstände, Standarten, Flaggen, Pläne, Bilder u. a.  
Es ist geöffnet von vormittags 9 Uhr bis abends 10 Uhr.  
Eintrittspreise: In den Sonntagtagen 50 Pf. - Haltag frei, Sonntagen 20 Pf.  
Für Schüler u. Schülerinnen unter Führung der Lehrer 10 Pf.  
Besucher der Ausstellung genießen auf der Württemberg-Eisenbahn mit einfacher Fahrkarte 2. oder 3. Klasse freie Rückfahrt bei einer Entfernung von über 20 km von Stuttgart, wenn ihre Fahrkarte in der Ausstellung abgeklopft worden ist und die Rückfahrt am Tage der Lösung der Karte erfolgt.

**Sinweis:**  
Hiezu eine Beilage:  
Preisliste der Damenkonfektions-, Kleiderstoff- und Anfertigerfirma  
**M. Dreifuss, Friedrichstraße 60, Stuttgart.**

**Lebspize,**  
Ein  
**Tafelklavier**  
in der laubd. Antike ge-  
wonnen, hat zu verkaufen  
**Gottlieb Müller,**  
Winterbach,  
verkauf billig.  
Wer sagt die Medation.

**Erstigen**  
**Simmthalers,**  
**Cyroler, Bahnkäs,**  
**Deferl-Bahnkäs,**  
**Ächten Glarner**  
**Kräuterkäs,**  
in 100 und 200 gr. Stücken,  
**Bayr. Kräuterkäs,**  
**weidhen Limburger**  
empfehl  
**H. Moser a. Bahnhof.**

Kaufen Sie nur  
**UNION-MILCH**  
oder daß u. andere  
falschen Glas.  
In blau-weißen Dosen.  
Liebert erhaltlich.

**Asphalt,**  
Dachpappen, bester Qualität,  
Asphalttröcher, für Abort-  
leitungen,  
Isolierpappen, Isolierlatten,  
Schyement, Dachsteer,  
Gardolium für Holzschutz,  
**Richard Weiffier,**  
Feuer u. a.,  
Asphalt- & Thier-Produkten-Fabrik.

**Sehlinge**  
verkauft  
**Pauline Gunkel.**

**Schönen kräftigen**  
**Sommerflor**  
in vierer Sorten  
empfehl  
**Wilh. Wäglin jr.,**  
Gartenbau-Gärtner.

Ein 17-20 Jahre altes zu-  
verlässiges ehliches  
**Mädchen**  
wird per sofort oder bis 1. Juni  
zu Kindern u. Erziehen gesucht.  
Nähere Auskunft erteilt Frau  
**Marie Schuppert** auf der  
Königsstr.

**1 Glas samt Kitz,**  
sowie einen jährigen **Doc**  
hat zu verkaufen  
**M. Gausler's Wwe.**

**Eine Wohnung**  
von 3-4 Zimmern hat sogleich  
oder später zu vermieten.  
**J. Maithle & Traube.**

**Prinzeß-**  
**Zwiebackmehl**

Das von mir auf das sorg-  
fältigste bereitete Zwiebackmehl  
ist das gesündeste und zuträg-  
lichste Nahrungsmittel für kleine  
Kinder, das selbst keine Zusat-  
zung von Gese, ebenso selbst zu-  
berichten, bis mit Wasser  
gekocht, vorzuzieh. Dienste. Preis:  
1/2 Pf. - Packt 55 s.  
**Carl Schäfer, Marktpl.**



Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. - Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus M. 1.10, durch die Post bezogen in Oberamtsbezirk Schorndorf M. 1.15.  
Insertionspreis: Eine gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 s., Reklamezeilen 20 s., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.

**№ 71. Freitag den 11. Mai 1900. 65. Jahrgang.**

**Wochenschau.**

Schorndorf, 11. Mai.  
Nach der politischen Auseinandersetzung, welche sich  
an die von der Regierung abgegebene Erklärung, daß  
die Steuerreform in dieser Session nicht mehr vorgelegt  
werden kann, schloß, ist die Kammer zunächst in die Be-  
ratung des Biersteuerreformgesetzes eingetreten. Ueber  
die wichtigen Änderungen, welche sie an dem Entwurf  
vornahm, welcher schließlich mit allen gegen die Stimme  
des Abg. Kloss angenommen wurde, ist bereits von uns  
berichtet worden. Außerdem beschäftigte sich das Haus  
mit dem Gesetzentwurf über die außerordentlichen Ver-  
dichtnisse der Staatsbahnen. Es gab Zeiten, wo es bei  
solchem Anlaß nicht an ziemlich lebhaften Debatten und  
an scharfen kritischen Handlungen fehlte. Umhers ist bei  
diesmaligen Beratung. Die Erklärungen der Regierung  
wurden zum großen Teil mit Befriedigung und Bewill-  
kennung aufgenommen. Einen ziemlich heissen Gegenstand bil-  
dete die Beratung der Umgebungsfrage. Das Umgeb  
die eine so ziemlich bei allen Parteien unbeliebte Steuerquelle,  
die Regierung aber vernag auf dieselbe nicht Verzicht zu  
leisten, solange nicht die erhoffte Steuerreform beschlossen  
und ins Leben getreten ist. Nach der vom Minister der  
Finanzen abgegebenen Erklärung ist man auch in Schorndorf  
der Regierung mit Vergnügen bereit, das Wirtschafts-  
abgabengesetz an der Hand und mit Hilfe der zu erwar-  
tenden Steuerreform zu offen.

Seitdem in Preußen die Agitation gegen die Waren-  
häuser eingeleitet hat, stehen diese bei uns wie Nige  
aus der Erde hervor. In einigen Wochen werden hier  
in Stuttgart schon wieder zwei neue solche Geschäfte er-  
öffnet, das eine in der Georgsstraße, das andere in der  
Friedrichstraße; in der letztgenannten Straße sind es  
dann 5 Bazar, die kaum 100 Meter von einander er-  
fernt sind. Daß die Warenhäuser gerade Stuttgart zu  
ihren Hauptstätten auffuchen, dürfte darauf zurückzu-  
zuführen sein, daß man in Preußen, Bayern, Baden u. diese  
Geschäfte steuerlich schäfer lassen will, während bekannt-  
lich unsere Regierung sich bis jetzt wenigstens ablehnend  
gegenüber einem solchen Steuerprojekt verhalten hat.  
Unsere Regierung will die Warenhäuser nicht „erdrosseln“,  
während beiseit ein gutes Stück Mittelstand „erdrosselt“  
wird. In unserem Schwabenland war ja bei den einzel-  
nen Departements von jeher große Neigung vorhanden,  
nach „preussischer Manier“, die Tätigkeit einzukürzen.  
Wir hoffen, daß auch in Kubro „Warenhäuserbesteurung“

**Unter der Burenflagge.**

Historische Erzählung aus Transvaal.  
(Fortsetzung.)  
21.  
Am nächsten Tage hielten Jameson, Lady Chapman  
und Oberst Willoughby eine stundenlange Konferenz.  
Jameson, wie auch der Oberst, erfaunten, welche  
tollbare Kundschaftermaterial ihnen die Lady über-  
bracht hatte. Man mußte, falls nicht ein Wunder geschähe,  
Transvaal besiegen werden. Lady Chapman brachte die  
besten Karteikarten, die genauen Zeichnungen von Be-  
festigungen, die Zahl der etwa bespannten Büren, die  
Stärke ihrer Artillerie und Reiterei, dann aber auch  
gab sie klaren Aufschluß über die in Johannesburg be-  
waffneten Uittänder und gab ihre Zahl auf ungefäh-  
r fünftausend Mann an.

„Sind aber feige und Maulhelden. Nichts Besseres  
wert, denn Kanonenfutter zu sein“, schloß sie ihre Rede.  
„Um so wertvoller für uns“, erwiderte Jameson,  
„haben wir es dann doch stets nur mit den Büren zu  
thun und brauchen uns nicht mit diesen Elendtiramen  
- so sie merken, daß wir besser regieren, denn dieser  
Bür Kriger - auch noch zu schlagen. Transvaal will  
ich so rein von allen England feindlichen Elementen

**Unter der Burenflagge.**

„Ich bin in diesem Augenblick nach Johannesburg  
gegangen und dort die Leitung des Reformkomitees in die  
Hand nehmen. Ich persönlich gebe in zwei Wochen  
unser Geschäft erledigt zu haben und zu Pretoria das  
nächste Diner bei unserer dortigen Zusammenkunft ein-  
zunehmen. Halten Sie außerdem erge telegraphische Ver-  
bindung zwischen Johannesburg und Kapstadt. Bei  
meinem Ausbruch lasse ich sämtliche Telegraphenlinien  
von hier nach Johannesburg oder Pretoria zerstören, bin  
also nur auf mich angewiesen. Wollen Sie also für  
unser stolzes England weiter kämpfen, Lady, so bitte ich  
Sie, das zu thun, was ich sage. Zwar ist Ihnen schon  
am heutigen Tage England für Ihre Hilfe einen Lorbeer-  
geschmückten, unvergänglichem Dank schuldig, handeln  
Sie daher dieses Dankes würdig noch in der Zukunft und  
Ihre Ruhm wird hell wie ein Stern für alle Zeiten leuch-  
ten, so die Gründung eines vereinigten Südafrika von  
uns vollendet ist.“

„Gut, Doktor, jedoch bin ich so stolz, auch ohne  
Dank in dieser Weise zu handeln. Nur eine Bitte werde  
ich an Sie zu Pretoria an dem Tage richten, wo unsere  
stolze britische Fahne die Burenflagge niedergeböhrt hat  
und diese Bitte werden Sie mir auf Ehrenwort ver-  
sprechen - zu erfüllen.“  
(Fortsetzung folgt.)

„Mit der Burenflagge.“  
„Ihr nicht“, antwortete derselbe, „wie lange Jahre  
ich kein Arzt und Vertrauter gewesen, Lady. Was ich  
thue, thue ich nur im Auftrag unseres Premierministers.  
Wir wollen ganz Südafrika unter britische Herrschaft  
bringen und Cecil Rhodes wird der Mann sein, welcher  
es fertig bekommt. Wenn wir jetzt nicht handeln, wo  
dieses dumme, sturshinnige Transvaal noch überlastet  
und gebändig werden kann, so - es fällt mir schwer,  
die Engländer derartige Worte sagen zu müssen, aber ich  
wiederhole nur die Worte des Premierministers: Wir  
werden später mit dem besten Willen und Vermögen ein  
Unglück nicht mehr abwenden können, welches vielleicht  
großer sein würde, denn der Verlust der amerikanischen  
Kolonen. Unser Ziel ist ein vereinigtes Südafrika und  
jedes Hindernis, welches sich unsern Absichten entgegen-  
stellt, wird beseitigt werden müssen, ohne Wahl der Mittel  
zu befechtigen.“ Ich habe überhaupt noch keinen Menschen  
angetroffen, welcher nicht für Geld oder Versprechungen  
kräftig gewesen sei. Ich hielte es nun für sehr ange-  
bracht, Lady, wenn Sie die beabsichtigten Menschen zu Discheop  
antreiben und nach Pretoria als Kundschafter senden,  
welche uns sofort Nachricht geben, falls die Büren sich  
zu Befriedigung widerstande besammeln wollten. Dann